Inhalt.

	Seite
Vorbemerkung	1.
Nietzsche und die Jugend	1.
1. Spätes Kennenlernen Nietzsche's	1.
2. Sollen junge Leute Nietzsche lesen?	2.
3. Abschreckende Eigenschaften seiner Schriften	2.
4. Gibt Nietzsche neue Lebensziele und Kräfte?	3.
5. Nietzsche's Sprachkunst	3.
6. Der Kritiker und der Held	3.
7. Sollen wir die Jugend von Nietzsche fernhalten?	4.
Nietzsche's Stellung zum Christentum und zur Religion überhaupt	5.
8. Schuld oder Schicksal?	5.
9. Nietzsche's Aufgabe	5.
10. Nietzsche war nie Christ	6.
11. Anlage zur Religiosität	7.
12. Freiheitsdurst und Ewigkeitshunger	7.
13. Hat Nietzsche Christus gekannt?	8.
Nietzsche's Entwicklung	9.
14. Erste Periode	9.
15. Zweite Periode	9.
16. Dritte Periode (Zarathustra)	10.
17. Vierte Periode	11.
18. Zarathustra als Höhepunkt	11.
19. Zwiespältigkeit im Wesen Nietzsche's	12.
Nietzsche's Darstellung des Christentums	12.
20. Die Religion der kleinen Leute	12.
21. Mitleid	13.
22. Hinterweltler	13.
23. Geist der Schwere	13.
24. Gott und Ewigkeit	14.
Das Evangelium des Zarathustra	14.
25. Der Christ verschließt sich dieser Botschaft nicht	14.
26. Zukunftshoffnung. Freude	14.
27. Wollen. Ja-Sagen. Härte	15.
28. Die drei bösesten Dinge	16.
29. Neuer Adel. Neue Werte	16.
30. Schenkende Tugend	17.
31. Individuelles Leben und Stille als Gegensatz gegen Pöbelsinn, Gleichmacherei, Bildung, Mittelmäßigkeit	17.
32. Die Vollendung	17.
Berührungspunkte zwischen Nietzsche Zarathustra und dem Christentum	18.
33. Nietzsche unterscheidet zu wenig zwischen dem Wesen des Christentums und seinen Erscheinungsformen	18.
34. Anerkennende Worte Nietzsche's über Christus und die Christen	19.
35. Schenkende Tugend	20.
36. Freude	20.
37. Adel. Freiheit	20.
38. Amor fati	21.
39. Mut. Entschiedenheit	21.
40. Einsamkeit	22.
41. Heldentum. Opferwilligkeit	22.
42. Härte	23.
43. Reinheit	23.
44. Das Böse	24.
Recht und Unrecht in Nietzsche's Kritik am Christentum	25.
45. Wir lernen auch vom Feind	25.
46. Das Bild Jesu	25.

Seite

47. Wahrheit, nicht Bequemlichkeit und Weichlichkeit! . . . . . 26.
48. Das Große nicht zum Alltäglichen machen! . . . . . 27.
49. Gewohnheit . . . . . 27.
50. Zukunftshoffnung . . . . . 28.
51. Wert des Erdenlebens . . . . 28.
52. Persönlichkeitskultur und Herdenmoral, Nietzsche's Angriff . . . 29.
53. Abwehr . . . . . 30.

Der prinzipielle Gegensatz zwischen Nietzsche Zarathustra und Jesus Christus und die prinzipielle Ueberlegenheit der christlichen Gedanken . . . . . 30.

54. Die Berührungen bloß scheinbar . 30.
55. Erlösung und Entwicklung . . . 31.
56. Ewige Wahrheiten, ewige Werte . 32.
57. Der Sinn alles Daseins . . . 32.

Seite

58. Uebermensch . . . . . 33.
59. Wille zur Macht . . . . . 33.
60. Blonde Bestien . . . . . 34.
61. Ewige Wiederkunft, Begründung der Lehre . . . . . 34.
62. Ihr Inhalt . . . . . 34.
63. Ihre symptomatische Bedeutung . 35.
64. Nietzsche's Ewigkeitsverlangen . . 36.
65. Wahrheit und Glück . . . . 36.

Nietzsche's Eigenart und Bedeutung 37.

66. Heroismus seines Lebens . . . 37.
67. Keine schöpferische Persönlichkeit . 38.
68. Widerspruch zwischen Lehre und Leben . . . . . 38.
69. Ecce homo! . . . . . 39.
70. Neigung zum Extrem . . . . 40.
71. Nietzsche als Führer? . . . . 40.
72. Nietzsche der Antichrist . . . . 41.
73. Gottesmörder — Gottsucher . . 41.